Saarbrücken, den 01.05.2021

Sehr geehrter Herr Minister Bouillon,

mit Freude, Erstaunen und gleichzeitig großer Enttäuschung haben wir, der Vorstand des Schwimmvereins 08 Saarbrücken, die Berichte über Ihre geplante Aktion “Sicher. Unsere Kinder lernen schwimmen.“ in der Saarbrücker Zeitung und das Anschreiben an die Vereine gelesen.

Erfreut sind wir natürlich darüber, dass man sich nun doch nach über einem Jahr endlich ernsthaft Gedanken dazu macht, dass unser Schwimmsport nicht unbedingt vergleichbar mit anderen Sportarten ist. Den Kindern geht in der Corona-Zeit nicht nur Bewegung verloren, es ist schlicht und einfach gefährlich, nicht schwimmen zu können!

Etwas staunen lässt uns allerdings die angedachte Durchführung dieser Aktion bzw. dieser Ferien-Crash-Kurse. Durch unsere jahrelange Erfahrung im Bereich des Nachwuchsschwimmens sind wir nicht davon überzeugt, dass man in nur 8-10 Einheiten (à 45min) das Schwimmen so vermitteln (bzw. erlernen) kann, dass man von einer Schwimmfähigkeit der Kinder im Sinne des Seepferdchen-Abzeichens sprechen könnte. Eventuell ist es möglich, älteren Kindern mit gewissen schwimmerischen Voraussetzungen das Bronze-Abzeichen in dieser kurzen Zeit abzunehmen, doch auch das wird unserer Meinung nach nicht ganz einfach sein. Schon allein das kalte Wasser im Freibad wird ein großes Problem darstellen, denn Kinder, die das Schwimmen erst langsam erlernen, frieren oft sogar schon im warmen Wasser der Lehrschwimmbecken!

Aber selbst wenn die Umsetzung der Ferienkurse gelingen sollte, so bleibt am Ende des Tages doch unsere große Enttäuschung …

Wir haben Kinder im Verein, die mittlerweile seit über einem Jahr kein Wasser mehr gesehen haben! Die wenigen und personenmäßig stark eingeschränkten Stunden im Dudweiler Hallenbad im letzten Sommer waren bei Weitem nicht ausreichend für alle unsere Gruppen und auch die 5 Trainingseinheiten im Herbst im Calypsobad haben uns nicht wirklich weiter gebracht.

Wir haben uns schon in unzähligen Mails und Briefen an die verschiedenen Behörden und Ämter gewandt, doch bis auf die Damen und Herren des Sport- und Bäderamtes, hat sich anscheinend niemand für unsere Probleme interessiert oder uns wenigstens geantwortet.

Besonders traurig waren wir, als wir in der SZ lesen mussten, dass die Vereine in den Saarbrücker Freibädern im letzten Sommer nicht erwünscht waren und auch für dieses Jahr wurden uns bis jetzt nur ganz vage Trainingsmöglichkeiten in Aussicht gestellt!

Sie werden sicher verstehen, dass es uns nun wie ein Schlag ins Gesicht vorkommt, wenn wir lesen müssen, dass neue Ideen im Bereich des Schwimmens anscheinend problemlos umsetzbar sind und man uns und all unsere Mitglieder, die dem Verein in dieser schwierigen Zeit so lange die Treue gehalten haben, weiterhin nur hinhält. Wieso sollten wir einerseits TrainerInnen für neue Kurse zur Verfügung stellen, wenn wir andererseits im Verein schon eigene Lerngruppen haben und diese nicht unterrichten dürfen? Als Reaktion auf Ihre Artikel in der Zeitung haben wir sogar schon Anrufe von Eltern erhalten, die unserem Verein kündigen wollen, weil sie der Meinung sind, dass ihr Kind schneller schwimmen lernt, wenn es an diesen Crash-Kursen teilnimmt!

Und das darf einfach nicht sein! Denn gehen nach und nach die Mitglieder verloren, wird es für viele Vereine schwierig zu überleben!

Wir wünschen uns daher von Ihnen seitens der Politik wirklich mehr Unterstützung für unseren Verein und für all unsere kleinen und großen SchwimmerInnen und WasserballerInnen. Bitte prüfen Sie genau, ob nicht doch eine Öffnung der Lehrschwimmbecken möglich ist, damit wir unsere Kurse fortführen können. In den wenigen Stunden nach den Sommerferien 2020 haben unsere Hygienekonzepte hervorragend funktioniert und unsere Mitglieder haben sich vorbildlich verhalten!

Und für unsere größeren SchwimmerInnen und für unsere WasserballerInnen würden wir gerne Training im Schwarzenbergbad anbieten. Im Freibad werden – im Gegensatz zum Hallenbad – sicher mehr Personen zugelassen sein und mit der entsprechenden Anzahl an Bahnen bzw. Trainingszeit könnten wir all unseren Gruppen die Möglichkeit zum Schwimmen geben. Es wäre sicherlich machbar, nach Ende des öffentlichen Badebetriebes das Sportbecken (oder das Sprungbecken für Wasserball) für die Vereine von 19.30 bis 21.00Uhr freizugeben. Einen Schwimmmeister für diesen Zeitraum zu finden, dürfte in unseren Augen keine Schwierigkeit darstellen, denn schließlich war es im letzten Sommer auch möglich, eine Person für viele Stunden nach Dudweiler abzustellen. Da wir TrainerInnen auch alle einen EH-Kurs absolviert haben und das DLRG-Abzeichen besitzen, wäre es auch sicher möglich, ohne eine Schwimmaufsicht zu trainieren, so wie es im Calypso-Bad gehandhabt wird.

Sehr geehrter Herr Bouillon, wir hoffen wirklich auf Ihre Unterstützung! Bitte denken Sie über unsere Vorschläge nach und helfen sie dem SV08 mit all seinen Mitgliedern und auch den anderen Saarbrücker Schwimmvereinen zurück ins Wasser!

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes